

GIER

Mit dem Verlöschen des Tages erwacht mein Geist,
erfüllt von Kälte und Dunkelheit.

Ich entsteige meinem dunklen Hort,
die Dunkelheit, sie lockt mich fort.

Sein Geruch führt mich zu Dir.
Ich spür die pure Gier in mir.

Dieser Geruch ist so wunderschön,
Ich rieche Dich, doch kann dich nicht sehen.

Ich folge Deinem verlockenden Duft.
Geruch von frischen Blut liegt in der Luft.

Ich nehme einen Schatten wahr.
Du bist es. Warmes Blut. Wunderbar.

Den Schlag Deines Herzens hör ich von weit her,
ich werde wild, ich will es so sehr.

Ich nähere mich Dir von hinten leise,
Du ahnst noch nichts. In keiner Weise.

Meine Zähne graben sich in Deinen Hals,
Dein Blut rinnt nieder an meinem Leib.

Ich trinke von Deinem Lebenssaft.
Er erfüllt mich wieder mit neuer Kraft.

Gestärkt gehe ich meinen Weg.
Mein erstes Opfer heut Nacht hab ich erlegt...